



**Bündnis 90 / Die Grünen  
Ratsfraktion Alfter  
Michael Schroerlücke**

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Lorenweg 48 53347 Alfter  
Zweckverband  
Nahverkehr Rheinland GmbH  
Glockengasse 37 - 39  
50667 Köln

Lorenweg 48  
53347 Alfter

Telefon: 0228 / 6 44 06 80  
Telefax: 0228 / 7 48 16 09

per Fax: 0221 / 20 80 8 - 40

14.06.2014

Strecke Bonn - Euskirchen: ständige Betriebsstörungen und Zugausfälle / zu knappe Fahr- und Wendezeiten im Fahrplan ab Dezember 2014

Sehr geehrter Herr Dr. Reinkober,

die Verspätungen auf der Strecke Bonn - Euskirchen haben mittlerweile wieder ein unerträgliches Ausmaß erreicht. Zahlreiche Zugausfälle und ein drastisch reduzierter Fahrzeugeinsatz führen dazu, dass Züge überfüllt sind und Fahrgäste am Bahnsteig zurückgelassen werden. Ich frage mich, wie lange sich die Fahrgäste dieses Chaos noch gefallen lassen müssen und welche Maßnahmen zur Entschädigung geplant sind.

Am gestrigen Freitag war wieder einmal ein regelrechter Chaos-Tag. Deutlich reduzierter Triebwageneinsatz sowie Zugausfälle und Verspätungen ohne Ende. Das Platzangebot war damit gegenüber der bestellten Leistung um mindestens 30%, teilweise sogar fast 70% reduziert. Zugausfälle kamen hinzu, so dass nur ein Bruchteil der bestellten Beförderungskapazität zur Verfügung stand. Bei einer verspäteten Abfahrt gegen 14.00 Uhr von Bonn Hbf in Richtung Euskirchen kamen zahlreiche Fahrgäste nicht mit.

Als Gründe werden seit Wochen Fahrzeugstörungen, Störungen an der Strecke, außerplanmäßige Geschwindigkeitsbeschränkungen und "Verspätung aus vorheriger Fahrt" angegeben.

Fakt scheint zu sein, dass die neuen Triebwagen schon jetzt die Fahrzeiten nicht einhalten können, weil unter anderem die Trittstufen zu langsam ausfahren. Ich frage mich, wie es passieren kann, dass für einen vorgegebenen Ausschreibungsfahrplan Fahrzeuge bestellt werden, die technisch nicht in der Lage sind, die Fahrzeiten zu halten.

Durch Einrichtung weiterer Haltepunkte in Bonn-Endenich Nord und Alfter-Impekoven wird der Fahrplan noch knapper, die Wendezeiten an den Endpunkten der Strecke insbesondere für die Taktverdichtungszüge morgens und nachmittags noch geringer. Bereits jetzt ist oft eine "Verspätung aus vorheriger Fahrt" Ursache für weitere Verspätungen. Dieser Sachverhalt deutet darauf hin, dass die Wendezeiten insgesamt viel zu knapp und unrealistisch geplant sind. Ein Ausgleich von Verspätungen ist dann nicht mehr möglich, so dass sicherlich davon ausgegangen werden kann, dass jede Unregelmäßigkeit zwangsweise zu Zugausfällen führt.

Ich kann und will mir einfach nicht vorstellen, dass die heutigen Zustände den Fahrgästen über die nächsten 20 Jahre erhalten bleiben.

Eine Lösung des Problems ist meines Erachtens nur über eine sinnvolle Verlängerung der Fahrzeit sowie eine Erweiterung der Wendezeiten möglich. Dazu müsste jedoch eine weitere Zugeinheit eingesetzt werden. Eine weitere (zusätzliche) Möglichkeit wären der Ausbau der eingleisigen Streckenabschnitte zwischen Odendorf und Euskirchen in einem für die Fahrplanstabilität notwendigem Umfang und / oder die Elektrifizierung der Strecke, um schnellere und zuverlässigere Fahrzeuge einsetzen zu können.

Nachdem die „Pleiten, Pech- und Pannenphase“ nunmehr seit 2010 mit wenigen Unterbrechungen anhält, hat auch diese ehemals sehr pünktliche Strecke den Ruf der Unzuverlässigkeit, was sicher auch Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen hat. Da der NVR an einem negativen Image der Strecke kein Interesse haben kann, gehe ich davon aus, dass er mit dem Vertragspartner Überlegungen anstellt, dem Chaos zu begegnen.

Wie gedenkt der NVR also sicherzustellen, dass die für die RB 23 bestellte Leistung zukünftig auch in vollem Umfang und mit der gebotenen Zuverlässigkeit erbracht werden kann?

Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Fahrplanstabilität auch im Hinblick auf der Integration der neuen Haltepunkte in den Fahrplan werden von Seiten der Auftragnehmer (DB-Netz bzw. DB Regio) angedacht?

Mit freundlichen Grüßen

